

Impulsbrief Forum Älterwerden – September 2020

Liebe Freunde und Freundinnen und alle, die sich für die Gemeindearbeit mit älteren Erwachsenen und Senioren interessieren!



Mit spätsommerlichen Grüßen bringen wir Euch mit diesem Brief auf den aktuellen Stand der für den Herbst 2020 geplanten Veranstaltungen und Vorhaben.

Wie schon im Juni-Impulsbrief angedeutet wird der **Werkstatttag**, der für den 19.09.2020 in der EFG Bielefeld geplant war, aufgrund der Corona-Situation **nicht als Präsenzveranstaltung** stattfinden. Auf die **thematische Weiterarbeit** wollen wir aber trotzdem nicht verzichten.

Prof. Dr. Ralf Dziewas von unserer Theologischen Hochschule hat dazu dankenswerterweise **Videos mit Inputs zu gerontologischem Basiswissen** erstellt. Sie vermitteln Kenntnisse über das, was sich körperlich, psychisch und sozial mit dem Älterwerden verändert. Sie helfen, Veränderungsprozesse wahrzunehmen, zu verstehen und Perspektiven für die Gemeindearbeit zu entwickeln.

Die Videos sind unter <https://www.befg.de/angebote-fuer/zielgruppen-der-gemeindearbeit/senioren/803/online-werkstattgesprach/> abrufbar.

Schaut sie an, allein oder in kleinen Gruppen, und kommt darüber ins Gespräch, gern auch mit uns. Wir bieten dazu ein „**Online-Werkstattgespräch**“ am **02.10.2020, 17:30 bis 19:00 Uhr** an. Bitte meldet Euch dazu an im Sekretariat der Akademie:

akademie-online@baptisten.de oder +49 33234 74-168! Danach bekommt Ihr weitere Infos.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Euch!

Die zweite Information betrifft den **Impulstag**, der am 31.10.2020 in der EFG **Augsburg** stattfinden sollte. Auch er wird **zu diesem Termin nicht als Präsenzveranstaltung** durchgeführt, fällt aber nicht ersatzlos aus, sondern wird **auf 2021 verschoben**. Den genauen Termin teilen wir noch mit. Das Thema „**Beziehungen: klären – gestalten – leben!**“ verliert in dieser Zeit ja nicht an Relevanz, im Gegenteil; es kommen neue Aspekte hinzu.

Wir alle merken in dieser Zeit, wie wichtig es ist, flexibel und offen mit der gegebenen Situation umzugehen und in Veränderungen auch Chancen zu sehen.

Impuls

Wie blicken wir zurück und nach vorn?

Hinter uns liegen Monate, die wir alle so noch nie erlebt haben: Lockdown, Maskenpflicht, eine längere Zeit ohne Präsenzgottesdienste, viele Online-Angebote, „social distancing“, ... ; manche dieser Ausdrücke haben wir jetzt erst kennengelernt.

Vor uns liegt eine Zeit mit immer wieder veränderten Schutzmaßnahmen, und der Blick in die Zukunft ist mit Fragen verbunden: Was wird werden? *Wie* wird es werden? – Danach!?! - Privat und als Gemeinde.

Auch, wenn wir im größeren Rahmen, auf unser Leben, zurück- und nach vorn blicken, ist es nicht viel anders. Das Erlebte braucht Einordnung und Verarbeitung. Der Blick in die Zukunft bleibt ungewiss; er ist mit Hoffnung und auch mit Fragen verbunden.

Manches würden wir manchmal gern festhalten, das Schöne, das Glück. Anderes würden wir auch lieber beschleunigen und hoffen, dass es schnell vorübergeht, wie vielleicht auch diese „Corona-Situation“. Aber die Zeit lässt sich durch uns nicht manipulieren. Gott ist der Herr über Raum und Zeit.

Halten wir es doch deshalb wie mit Christian Morgenstern:

*„Siehe eine **Sanduhr**: Da lässt sich nichts durch Rütteln und Schütteln erreichen, du musst geduldig warten, bis der Sand, Körnlein um Körnlein, aus dem einen Trichter in den anderen gelaufen ist.“*

Eine Sanduhr, dieses einfache alte Zeitmessgerät, das etwa seit dem 14. Jhd. bekannt ist und auch Stundenglas genannt wird, kann uns zweierlei lehren:

Geduldig zu werden und die **Perspektive zu wechseln**:

Schauen wir nur auf die obere Hälfte, so sehen wir lediglich, wie die Zeit verrinnt. Schauen wir auf die untere Hälfte, so sehen wir immer mehr Fülle.

Diese Sichtweise spiegelt das biblische Zeitverständnis.

Auf die untere Hälfte zu blicken, bedeutet wahrzunehmen:

Das Leben wird immer reicher. Es füllt sich immer mehr mit Erfahrungen, die dankbar und zufrieden machen.

Und irgendwann ist es dann vollendet und wir können das gefüllte Stundenglas an den zurückgeben, der es uns für unsere Lebenszeit zur Verfügung gestellt hat.

Ganz im Sinne von Psalm 31,16:

*„**Meine Zeit steht in deinen Händen.**“*

Und wie Peter Strauch in seinem bekannten Lied fortsetzt:

„Nun kann ich ruhig sein, ruhig, Herr, in Dir!

Du gibst Geborgenheit, Du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in Dir!“ (Feiern und Loben 415)

Ich finde, so auf das Leben zu blicken, gibt Gelassenheit. Und die wünsche ich Euch für die kommende Zeit!



Bleibt zuversichtlich!

Und seid herzlich begrüßt von allen Mitarbeitenden aus dem Forum Älterwerden!

Jutta Teubert